



Katastrophenschutzmanagement NÖ

Sonderalarmplan

Hochwasser „NEU“

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz
Landeswarnzentrale NÖ

3430 Tulln

Tel.: 02272/9005/16666

Fax: 02272/9005/13520

post.lwz@noel.gv.at; post.ivw4@noel.gv.at





zum Projekt

Unter der Federführung von Landesrat Dipl. Ing. Josef Plank wurde die Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz beauftragt, neue funktionsfähige Alarmpläne für den Hochwasserfall zu entwickeln.

Dazu wurde eine Pilotstudie nach dem Marchhochwasser im April 2006 an der March durchgeführt.

Basierend auf den Ergebnissen der Hochwasserabflussuntersuchungen (Simulationsläufe für HQ 30, 100, 300) und der Restrisikobetrachtung (Dammbruch und Dammüberströmung) konnten unter Einbindung sämtlicher Entscheidungsträger vor Ort (Gemeinde, Feuerwehr, Wasserverband) neue Alarmpläne erstellt werden.

Die vom Land NÖ und der europäischen Union finanzierten neuen Alarmpläne konnten bereits im Mai 2007 an die Marchgemeinden überreicht werden.

Auftraggeber des Projektes „Sonderalarmplan Hochwasser March:

Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Feuerwehr und Zivilschutz, 3430 Tulln

Projektleitung: DI Stefan Kreuzer, Abt. Feuerwehr und Zivilschutz

Projektunterstützung:

- DI Rudolf Reuckl, Marchkoordinator (Amt der NÖ Landesregierung)
- DI Werner Rubey, Abt. WA 3 (Amt der NÖ Landesregierung)

Projektausführende Firma: Firma Riocom - <http://www.riocom.at/>

Danksagung:

- NÖ Landesfeuerwehrverband – Wasserdienst
- Bezirksfeuerwehrkommando Gänserndorf und Ortsfeuerwehren der Marchgemeinden
- NÖ Zivilschutzverband
- Gruppe Wasser, Amt der NÖ Landesregierung
- Via Donau
- Wasserverbände an der March

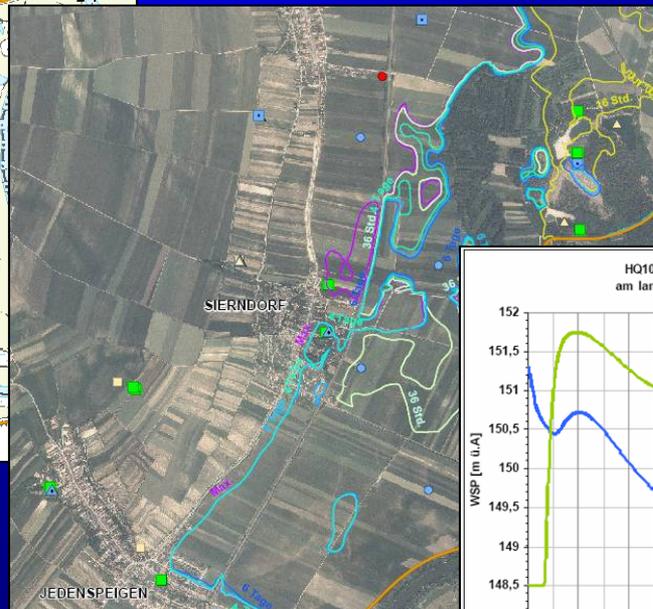
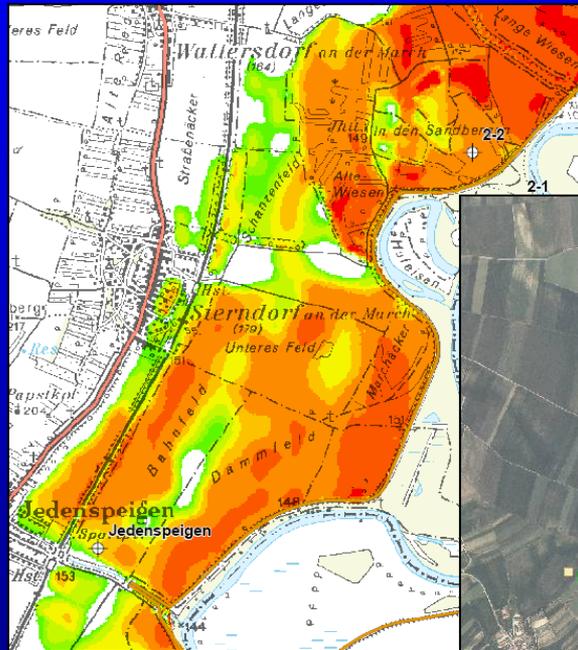




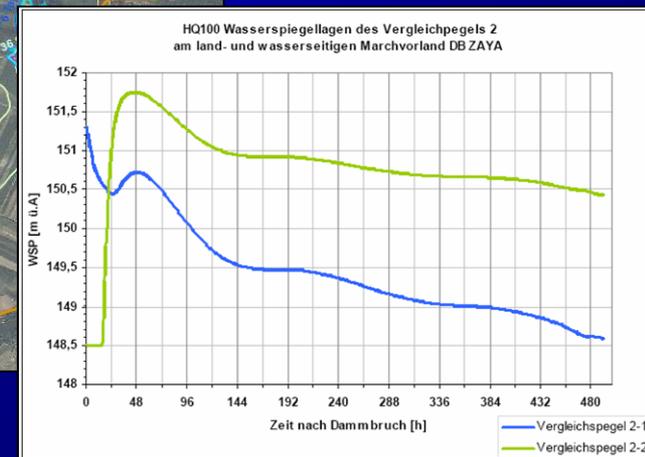
Sonderalarmplan Hochwasser

1. Grundlagen:

- HQ300 Anschlaglinien, Wassertiefen, Strömungsrichtung
- Simulationen des Restrisikos (Dammbruchszenarien)



- Darstellung der
- Wassertiefen
 - zeitl. Ausbreitung
 - Ganglinien





2. Gefahrenanalyse

ERHEBUNGSBLATT ZUR GEFAHRENANALYSE			
KG-Nr.:		Ortsbezeichnung:	
Gemeinde:			
GR Nr.:	<input type="checkbox"/> Wohngebiet <input type="checkbox"/> Gewerbe – Industrie <input type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Betriebsfläche <input type="checkbox"/> Kommunale Einar.:		
Anschrift:			
Eigentümer *			
Wohngebiet			
Anzahl der Personen:		Davon unmobile:	
Öl- Feuerung /Lagerung	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Max Einlagerungsmenge:Liter	
Sonst. Schadstoffe	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Erhebl. Schadenspotential	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Hauttiere:	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Anzahl</small>	
<small>Angaben zur Art und Menge der im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände</small>			
Sonstige Angaben:			
Gewerbe - Handel – Industrie – kommunale Einrichtungen			
Art des Gewerbes:			
Öl – Feuerung /Lagerung	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Max Einlagerungsmenge:Liter	
Sonst. Schadstoffe	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Erhebl. Schadenspotential	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Katastrophenschutz- Plan Eigenschutz vorhanden	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Angaben hierzu:</small>	
<small>Angaben zur Art und Menge der im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände</small>			
Sonstige Angaben:			
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude			
Art der Landwirtschaft:			
Nutztierhaltung:	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Treibstofflagerung:	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	Max Einlagerungsmenge:Liter	
Eingelagerte Düngemittel:	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Pflanzenschutzmittel:	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Sonst. Schadstoffe	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
Erhebl. Schadenspotential	<input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN	<small>Art und Menge</small>	
<small>Angaben zur Art und Menge der im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände</small>			
Sonstige Angaben:			

- Allg. Angaben:
- KG und Grundst.Nr.
 - Nutzung
 - Anschrift

- Wohngebiete:
- Personenanzahl
 - Gefahrenstoffe (Öl...)
 - Gefahrenpotential

- Gewerbe:
- Art
 - Gefahrenstoffe
 - erh. Schadenspot.
 - Kat.-Schutzplan

- Landwirtschaft:
- Art
 - Nutztierhaltung
 - Treibstoffeinelagerung
 - Düngemittel
 - Pflanzenschutzmittel
 - Schandspot.

< zurück





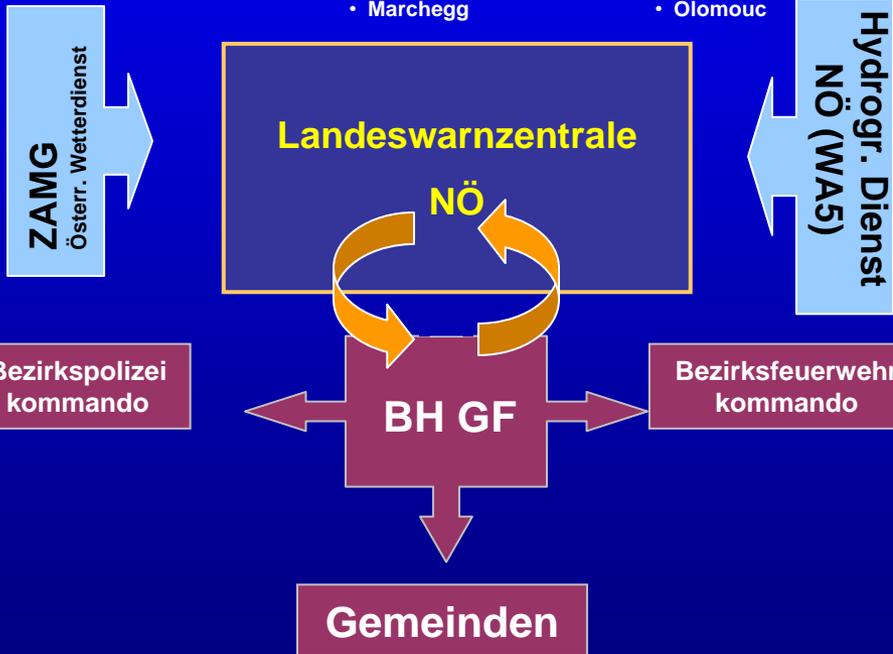
Meldewege im Hochwasserfall



Slowakei
Pegel:
• Moravský Svätý Jan

Österreich
Pegel:
• Bernharsthal
• Hohenau
• Angern
• Marchegg

Tschechien
Pegel:
• Nové Mlýny
• Strážnice
• Kromeriz
• Olomouc





3. Inhalte Hochwasseralarmplan

Maßnahmenkatalog und -Plan der Gemeindeeinsatzleitung

SONDERALARMPLAN HOCHWASSER MARCH		
MASZNAHMENKATALOG DER GEMEINDEEINSATZLEITUNG		
W/Q [cm/m³/s] P. Hohenau	Nr.	Maßnahme
444/320 Zeit bis zur Alarmierung ca. 8-14 Stunden Stark steigend	1	Besetzung der örtlichen Gemeindeeinsatzleitung
	2	Verständigung des örtlichen FW-KDO., der zuständigen Polizeidienststelle, zust.
	3	Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Wasserverbandsobmann und den Schlie
	4	Weitergabe der eingegangenen Hochwasserwarnung an unmittelbar Betroffene
	5	Vorbereitende Maßnahmen zur Einrichtung der Einsatzzentrale
	6	Laufende Aufzeichnung und Analyse von Pegeldaten
	7	Anordnung zur Überprüfung der Funktionstüchtigkeit und Dichtheit der Siele, Rü
	8	Weitergabe der Pegelinformationen an die Bezirksverwaltungsbehörde
	9	Bereitstellung und Ausgabe von geeignetem Kartenmaterial und sonstigen Unte
	10	Anordnung zur regelmäßigen Kontrolle der gesamten, im Verwaltungsbereich
	11	Das Befahren der gesamten Dammanlagen auf nicht befestigten Wegen ist nicht
480/500 leichte Schadensstellen des HW-Schutzsystems (es Stark steigend	13	Alarmierung der örtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehren und der zuständigen P
	14	Einberufung der Mitglieder des engeren Einsatzstabes (Bürgermeister, geschäft
	15	Im Falle einer Auslösung des Hochwasseralarms durch die Gemeinde sind unv
	16	Meldung über Standort und Erreichbarkeit des Einsatzstabes an BH, alle Nachb
	17	Verstärkte Überwachung aller Anlagenteile des HW-Schutzsystems (6*tätlich
	18	Vorbereitung von Einsatzmittel zur Deichverteidigung an die dafür vorgesehene
	19	Wasserverbandsmitglieder und die Einsatzkräfte der Feuerwehren beginnen sel
	20	Anordnung eines ständigen Wachdienstes auf den Deichen
	21	Anordnung und Durchsetzung des Betretverbotes der Dammanlagen für nicht B
	22	Anforderung von Sachverständigen des Landes über Bezirksverwaltungsbehörd
23	Beurteilung der Lageentwicklung mit Unterstützung der Sachverständigen und E	

SONDERALARMPLAN HOCHWASSER MARCH

MASSNAHMENPLAN DER BEHÖRDLICHEN EINSATZLEITUNG



HOCHWASSERALARM / WACHDIENST

18	Vorbereitung von Einsatzmittel zur Deichverteidigung an die dafür vorgesehenen Verteilerpunkte
<p>Vorbereitung der vorgehaltenen Einsatzmittel zur Sicherung von lokal begrenzten schadhafte Dammbereichen (Wühltiergänge etc.).</p>	
19	Der Dammbetreiber beginnt mit Unterstützung der Einsatzkräfte der Feuerwehr mit der Sicherung von Gefahrenstellen und der provisorischen Beseitigung von lokal begrenzten schadhafte Dammbereichen - Ereignisse und Maßnahmen sind schriftlich zu dokumentieren
<p>Sicherung von lokal begrenzten Schad- und Schwachstellen des Hochwasserschutzdammes. Die Organisation und Art bzw. Umfang der Sicherungsmaßnahmen vor Ort obliegt den zuständigen Wasserverbandsmitgliedern.</p>	
20	Anordnung eines ständigen Wachdienstes auf den Deichen
<p>Anordnung und Organisation des Wachdienstes auf den Dammanlagen obliegt dem Dammbetreiber. Die Feuerwehr unterstützt den Dammbetreiber. Die Deichwache besteht aus jeweils 2 Personen. Der zu überwachende Deichabschnitt sollte 5 km nicht übersteigen und ist an die örtlichen Verhältnisse, wie Zugangsmöglichkeiten zu den Wachabschnitten und der Anzahl des zur Verfügung stehenden Wachpersonals, anzupassen. Sie sind mit Mobilfunkgeräten, Ferngläsern, Handscheinwerfern und Fähnchen zur Kennzeichnung von Schadstellen auszurüsten. Die Aufgabe der Deichwachen besteht in der gewissenhaften Beobachtung der ihnen zugeteilten Wachabschnitte, damit im Entstehen begriffene Schäden sofort erkannt und deren Beseitigung so rasch als möglich veranlasst werden kann. Es ist nicht Aufgabe der Deichwachen, selbst die Schadensbekämpfung durchzuführen. Der Wachdienst ist über die gesamte Dauer des HW-Ereignisses sicherzustellen. Siehe Einsatzblatt 1+3.</p>	
21	Anordnung und Durchsetzung des Betretverbotes der Dammanlagen für nicht Beteiligte
<p>Das Betreten der Dammanlagen für nicht unmittelbar bei der Deichwache und Deichverteidigung eingesetzte Personen ist aus Sicherheitsgründen zu untersagen. Verbots- und Hinweisschilder sind bei allen Zugängen zum Hochwasserschutzdamm anzubringen. Durchsetzung und Kontrolle des Betretverbotes durch die zuständige Polizeidienststelle.</p>	
22	Anforderung von Sachverständigen des Landes zur Beurteilung der Standfestigkeit des Dammes und der Gefährdung durch schadhafte Dammbereiche über die Bezirksverwaltungsbehörde
<p>Zur Organisation der operativen Deichverteidigung kann der Einsatzleiter Unterstützung von Sachverständigen bei der Bezirksverwaltungsbehörde anfordern. Sollte der Wasserverband den Einsatzleitern der Gemeinden Sachverständige und Experten zur Seite stellen, sind diese beim Wasserverbandsobmann anzufordern.</p>	





3. Inhalte Hochwasseralarmplan

Ergänzende Datenblätter zur:

- Dammüberwachung / Dammverteidigung
- **innerörtlichen Verteidigungsmaßnahmen**
- Evakuierungszonen

Restrisiko – Szenario „Bruch des Marchdammes“

Unterlagen zum Aufbau eines mobilen Hochwasserschutzdammes entlang einer Ortsverteidigungslinie

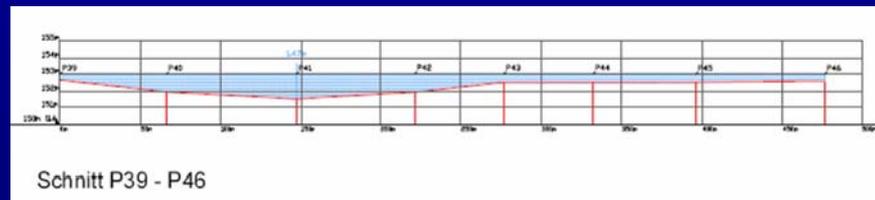
Allg. Beschreibung: Wassertiefen, Materialbedarf

SONDERALARMPLAN MARCH

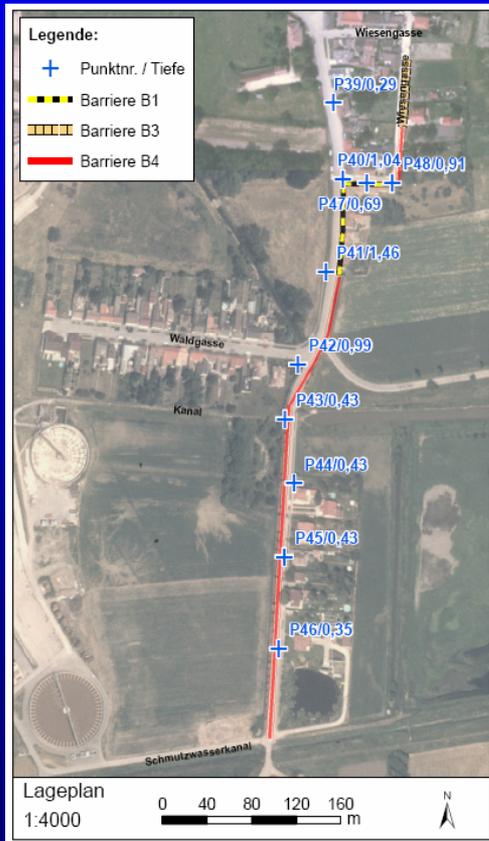
Stand: 04/2007

Datenblatt Maßnahmenplan		Gemeinde:	Hohenau
Ortsverteidigung Hochwasser HQ 100		Katastralgemeinde:	Hohenau
ID Verteidigungslinie:	1	Länge:	630 m
Lage:	Hohenau Süd, Forsthausgasse		
Max. Wassertiefe:	1,47 m	Mittlere Wassertiefe:	0,63 m
Materialbedarf:	5000 Stk. Sandsäcke 450 m mobiler HWS	Verbaukennwerte:	100 Stk pro Mann & Std. -
Hinweis:	Mobiler HWS, Sandsäcke und Gebäudeobjekte werden zu einer Verteidigungslinie kombiniert.		

Längenschnitte durch Verteidigungslinien



Lageskizze auf Orthophoto





3. Inhalte Hochwasseralarmplan

Ergänzende Datenblätter zur:

- Dammüberwachung / Dammverteidigung
- innerörtlichen Verteidigungsmaßnahmen
- **Evakuierungszonen**



ZONE B-21		Gemeinde: Jedenspeigen	
		Katastralgemeinde: Jedenspeigen	Nr.:06114
Lage:	Neue Siedlung		
Anzahl betroffener Objekte	10 WG 2 GB	Personen-Anzahl/ Immobile:	29/0 mittlere Wassertiefe Ca. 0,35m ges. Öllagerung 28.500 [L]
Anmerkung	Bereich mittlerer Gefährdung; geringe Gefahr des Einschließens durch Wassermessen. Einzelobjektschutzmaßnahmen vorsehen (Abdichten von Kellerfenstern und Gebäudeöffnungen) – Sicherung von Schadstoffquellen und Inventar.		

Zone_A Barriere_B4
 Zone_B Barriere_B3
 Zone_C

ZONE B-21 - WOHNGEBIET										
Grundstücksnummer	Anschrift	Nutzung	Personenanzahl	davon immobile	max. Öllagermenge [l]	sonstige Schadstoffe [Art und Menge]	erhebliches Schadenspotential [Art und Menge]	Haustiere [Art und Anzahl]	im Evakuierungsfall zu sichernde Sachgegenstände [Art und Menge]	Sonstiges
		WG	1	-	-	-	j			
		WG	4	-	6000	-	-			
		WG	3	-	4000	-	-			
		WG	3	-	-	-	j			
		WG	3	-	6000	-	-			
		WG	2	-	4500	-	-			
		WG	3	-	-	-	-			
		WG	4	-	-	-	-			
		WG	2	-	4000	-	-			
		WG	4	-	4000	-	-			
SUMME:			29	0	28500					

